

GALERIE BÖHNER
ART FAIR ANTWERP 2018
Internationale Messe der zeitgenössischen Kunst

GALERIE BÖHNER
ART FAIR ANTWERP

Internationale Messe der zeitgenössischen Kunst
11. - 14.10.2018

Redaktion: Dr. Claus-Peter Böhner Fery, M.A. & Gerold Maier
Satz & Layout: Matthias Zerb

1. Auflage 2018

Alle Rechte vorbehalten

© Wiedergaberechte aller Werkabbildungen bei den Künstlerinnen & Künstlern

© Wiedergaberechte für das Umschlagfoto bei IMAGO1:1 Susanna Kraus

GALERIE BÖHNER

G7, 7

D-68159 Mannheim

Mobil: 00 49 (0) 177 400 6 222

www.galerie-boehner.de

www.kunst-spektrum.de

info@galerie-boehner.de

Die Künstlerinnen & Künstler:

Die Galeristen (D)

Anette Bundschuh (D)

Walter Dorsch (D)

Andrea Flätgen (D)

Juliette Haag (L)

Florence Hoffmann (L)

JARU, (Hans-Peter Felix Jaruszewski) (D)

Gerold Maier (D)

Aoko Mitani (J)

Jean-Paul Muslin (F)

Yoshinori Nozaki (J)

Sylvia Reiser (D)

Margit Rimpl (D)

Susan Sieg (D)

Mieko Takahashi (J)

Alexandra Weidmann (D)

Dorothee Wendel (D)

DIE GALERISTEN

GEROLD MAIER (D),

Jg. 1970, lebt als bildender Künstler in Mannheim.

Jetziger Inhaber der Galerie als Bestandteil der Firma Gerold Maier Marketing. Organisator von internationalen Ausstellungen und Kunstmesen sowie intensive Redaktionsarbeiten.

Durch seinen beruflichen Werdegang als technischer Zeichner hat Maier zur freien Malerei sowie Galeristentätigkeit gefunden. Darüber hinaus beschäftigt er sich seit einiger Zeit mit der Polaroid-Fotografie.

Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.

DR. CLAUD-PETER BÖHNER-FERY, M.A. (D),

Jg. 1963, Studium der Literaturwissenschaft, Germanistik, Politikwissenschaft und Soziologie, Autor, Verleger, Kritiker und Ausstellungsmacher. Begründer und Namensgeber der Galerie. Bislang ist er u.a. mit zahlreichen Beiträgen zur Kunst und Kultur hervorgetreten sowie der Organisation zahlreicher Ausstellungen. Jurymitglied des "Tijani-Regest-Kunstpreises". Akademisches Ehrenmitglied der ACCADEMIA INTERNAZIONALE "GRECI - MARINO", Vinzaglio (NO), Italia. 2000 eröffnete er u.a. die 2. Internationale Kunstmesse im Kongresshaus Zürich, 2004 die 6. Kunstmesse "impulse international Osnabrück". Herausgeber des internationalen Art Online Magazines „www.kunst-spektrum.de“.



ANETTE BUNDSCHUH (D),

lebt in Bensheim an der Bergstraße.

Expressive Farbaufträge, leidenschaftlicher Duktus und Fantasie,
FRAU SEIN - MENSCH SEIN.

Die Frauen- und Menschenbilder von Anette Bundschuh sind unique in ihrer archaischen Universalität, Symbolik und Vielschichtigkeit, auch im malerischen Wortsinn.

Bildkomposition und Handschrift sind markant, verstehen zu überraschen. Die Malerin Anette Bundschuh ist auch Zeichnerin. Ihre Akte sind von leichter Hand, berühren in ihrer tiefen Menschlichkeit und Sensualität. Manche ihrer Figuren tauchen auf aus dem Nichts, voller Geheimnis und Symbolkraft. Zeichnerische Spuren, Linien und Kratzer zeugen von heftiger Bewegung.

Sie liebt explosive Farbplatzierungen, klare Konturen. Gleichzeitig verhüllt sie durch Andeutungen und Transparenzen. Gerade dieses Wechselspiel, das Suchen und Finden, das Weglassen oder Überdecken, fasziniert den Betrachter, lässt ihn eintauchen in die Geschichte der Bilder, in seine eigene Geschichte.



„Das Kleid der Nixe“, Acrylmischtechnik auf Leinwand, 80 x 80 cm



„Das Opfer der Vestalin“, Acrylmischtechnik auf Leinwand, 40 x 120 cm

8



„Der Garten der Iris“, Acrylmischtechnik auf Leinwand, 80 x 80 cm

9

WALTER DORSCH (D),

geboren in Weilheim, lebt und arbeitet als Arzt und bildender Künstler in München. Beide Berufe ergänzen einander: Viele Künstler waren Ärzte, viele Ärzte wurden Künstler. Es scheint, als würde die intensive Beschäftigung mit dem Mitmenschen den Blick für das Wesentliche schärfen. WD war auch als Professor für Kinderheilkunde die nonverbale Kommunikation immer wichtig, also das, was Kinder und Erwachsene mitteilen, wenn sie nicht sprechen können oder wollen. So kam er zur Kunst, die in den letzten Jahren immer mehr zu seinem Lebensschwerpunkt wurde.

Als künstlerische Medien benutzt er anthropomorphe Bronze- oder Holzfiguren, die oft auch in mechanische Konstruktionen eingebaut sind („Maschinenkunst“), digital transformierte Fotografien typischer Situationen (auch sog. „Lichtzeichnungen“), mit Musik unterlegte Kurzfilme, Installationen und Bücher. Jede Skulptur, jedes Bild, jeder Film erzählt eine oder mehrere Geschichten. Alle Figuren sind zum Anfassen gestaltet, der Besucher soll sie mit eigenen Händen begreifen können.

Kunst ist Gespräch und nicht Dekoration. Gegenstand der Arbeiten ist immer wieder die Interaktion zwischen Menschen, ihre Gebärdensprache, ihre Beziehung, ihre Verwandlung innerhalb von Horden oder Massengesellschaften und anderes mehr. ART@WORK lädt den Besucher zur aktiven Mitgestaltung und zum Gespräch ein über Kunst, Philosophie, Politik, Geschichte und Psychologie.



„Die Horde“, Gruppe von 19 Bronzefiguren (massiv), bis zu 24 cm hoch



*„Donald Trump, die Abrissbirne und sein Wahlvolk“,
Bronzefiguren & modifizierte Fotografie*

12



*„Revolutionen in ewiger Wiederkehr - oder: Wiederholt sich Geschichte?“,
Bronze, Eisen*

13

ANDREA FLÄTGEN (D),

lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Plankstadt bei Heidelberg.

Zahlreiche Ausstellungen und Messebeteiligungen im In- und Ausland.

Malerei unter dem künstlerisch technischen Aspekt gesehen ist für Andrea Flätgen vor allem eine intensive Auseinandersetzung mit der Farbe. Die Figuration kann dabei eine Orientierung geben, vor allem in der Phase des Bildaufbaus, aber dann – so scheint es – gewinnt die Farbenergie zunehmend an Eigendynamik.

Die Künstlerin schöpft dabei tief aus der Seele und sucht nach Ausdrucksformen, die ihren inneren Bildern entsprechen.

Damit geht sie über sich selbst hinaus, denn um Kunst zu sein, bedarf es einer Allgemeingültigkeit, die auf den fremden Betrachter als unabhängiger von den ursprünglichen Intentionen der Künstlerin losgelöster Kosmos wirkt und offen ist für die Gefühle und Gedanken, die der fremde Betrachter an das Bild heranträgt.

Dr. Helmut Orpel, Kunsthistoriker



„In Bewegung I“, Acryl auf Leinwand, 70 x 80 cm



„In Bewegung II“, Acryl auf Leinwand, 70 x 80 cm

16



„In Bewegung IV“, Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm

17

JULIETTE HAAG (L),

lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Luxemburg.
Das Erlebte hat sie zur gestaltenden Kunst gebracht.

Gelb und Blau, Farben der Sonne und der Atmosphäre an einem klaren Tag finden sich in manchen ihrer Werke wieder. Beim Malen kann Juliette Haag ihrer Spontaneität und Experimentierfreudigkeit freien Lauf lassen. Sie arbeitet mit verschiedenen Techniken: Collage, Paste, Acryl. Mittels mehreren transparenten überlagerten Schichten entwickelt sie ihren persönlichen Stil, ihre eigene Handschrift. Formen und Elemente durchlaufen alle Phasen der künstlerischen Entwicklung: schichtweise, transparente, übereinandergelegte Formen - in Juliette's persönlich bevorzugtem Farbspektrum angemalt - erzeugen eine starke räumliche Wirkung. Die abstrahierten Bilder werden dabei aus dem Negativ ausgearbeitet. Das Nachdenken über Nähe und Distanz ist auch dabei intendiert sowie über Kommunikation und Sprachlosigkeit. Je nach ihrem Gemütszustand wechselt Juliette Haag gerne das Thema entsprechend aus dem Bauch heraus.

Zahlreiche Ausstellungen und Messebeteiligungen im In- und Ausland.



„Vagues tryptique 3“, Mischtechnik auf Leinwand, 60 x 120 cm



„Pensées d'auteur“, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 100 cm

20



„Actus luminosus“, Mischtechnik auf Leinwand, 90 x 90 cm

21

FLORENCE HOFFMANN (L),

artiste pluridisciplinaire au dynamisme ébouriffant, Florence Hoffmann, depuis près de deux décennies, peut se targuer d'une production à la belle amplitude. Les livres usagés constituent la matière première de ses sculptures récentes.

Sa recherche artistique avec ce matériau bien particulier "livre" la mène à de nouvelles formes de création: sculptures abstraites, objets muraux, installations conceptuelles, où l'encre des textes et des photographies laissent des marques. Traces et évocations mystérieuses gardiennes de leur contenus désormais secrets, ces oeuvres "dé-livrées" constituent parfois aussi un clin d'oeil et un hommage à d'autres artistes et créateurs.

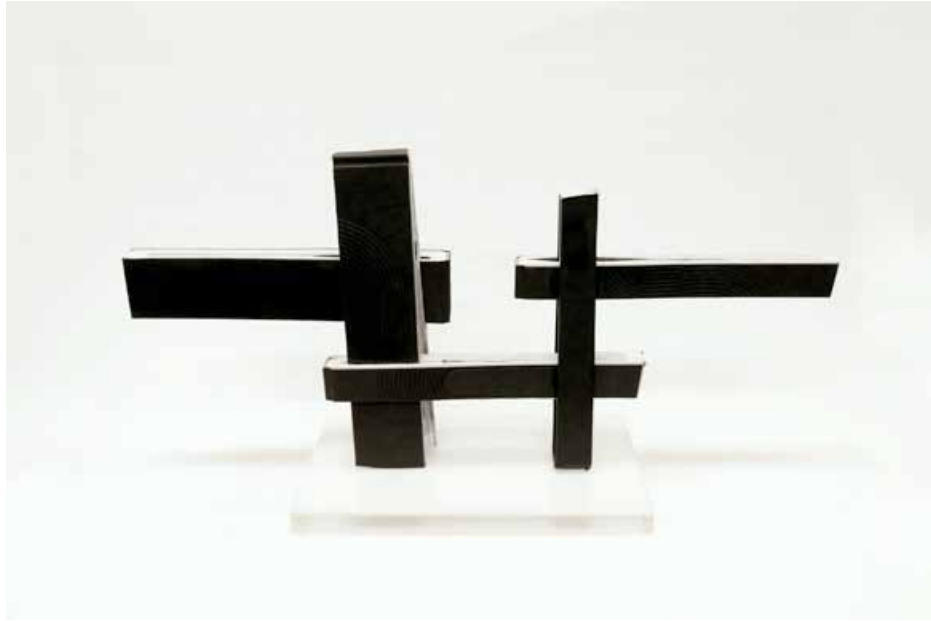
Les récupérant à la déchetterie, chez des personnes privées et des bibliothèques, Florence Hoffmann confère une nouvelle vie à ces livres destinés au rebut. Ce faisant ils transmutent de la littérature aux arts visuels.

Son vocabulaire épuré fait mouche. Sa manière d'intellectualiser ses œuvres sans gloser, sa prescience de l'humain, sa perméabilité au monde qui l'entoure métamorphosent son travail plastique en de subtiles parcelles d'intériorité, en des réceptacles de ce qui fait la richesse de l'individu.

*Nathalie Becker, historienne et critique d'art,
Luxembourg*



„Tango“, books, iron, 20 x 16 x 32 cm



*„My invisible cities - Tribute to Italo Calvino 1“,
books, plexiglass, 51 x 15 x 26 cm*

24



*„My invisible cities - Tribute to Italo Calvino 2“,
books, plexiglass, 35 x 15 x 25 cm*

25

JARU (HANS-PETER FELIX JARUSZEWSKI) (D),

geboren in Oberhausen im Ruhrgebiet, war Peter Jaruszewski bis zu seiner Pensionierung 2017 Geschäftsführer einer Aluminiumgießerei und lebt und arbeitet nun als Künstler in Deggendorf im Bayerischen Wald.

Die hauptsächlich expressionistischen Bilder des Autodidakten sollen positive, unpolitische und lebensbejahende Botschaften transportieren.

Auf unzähligen Reisen sammelt JARU seine Motive, lernt von lebenden Künstlern ebenso wie von alten Meistern der Vergangenheit und bringt neben eindrucksvollen Orten auch Situationen und Menschen auf die Leinwände und erweckt diese mit einer unglaublichen Farbtintensität zum Leben. Er selbst beschreibt es nach einem Zitat von Joan Mitchel (US-amerikanische Malerin): „Wenn ich nicht fühle, was ich male, dann male ich es nicht“.

Als Malgrund verwendet JARU Leinwand, indisches Büttenpapier, Malkarton, Spanplatten, Holz, gelegentlich auch Ton, und eigentlich alles, was geeignet erscheint. Neben den klassischen Öl- und Acrylfarben wird die Farbpalette durch venezianische Pigmente komplettiert, die einzigartig in ihrer Strahlkraft sind. Inspiriert und weiterentwickelt wird seine Malerei durch das große Interesse an der Kunst generell, durch Begegnungen mit Menschen und das Aufgreifen verschiedener Techniken und Materialien, ohne dabei die eigene Handschrift zu verlieren.

Obwohl sich bei den meisten Bildern die Motive offenbaren, gibt uns JARU in seinen Beschreibungen und Künstlerführungen einen weiteren Eindruck davon, welche Erlebnisse oder Begebenheiten zur malerischen Umsetzung geführt und welche Gedanken den Künstler dabei begleitet haben.

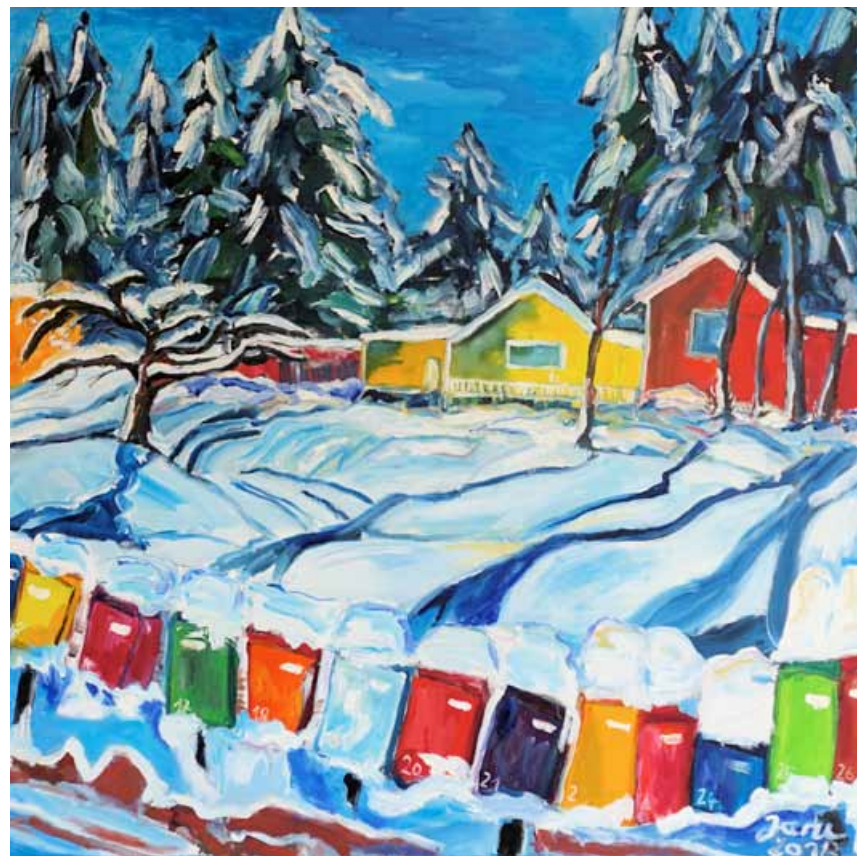


„Föhn - Blick von der Rusel bei Deggendorf auf die Watzmanngruppe“,
Öl auf Malkarton, 60 x 50 cm



„Abends am Rio de San Pantalon – Dorsoduro, Venedig“,
venezianische Pigmente auf Leinwand, 50 x 70 cm

28



„Postboxes in Värmdö on Skärmarövägen“,
Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm

29

GEROLD MAIER (D),

geboren 1970 in Eppingen, lebt als bildender Künstler in Mannheim. Zahlreiche Ausstellungen, Ausstellungs- und Messebeteiligungen im In- und Ausland.

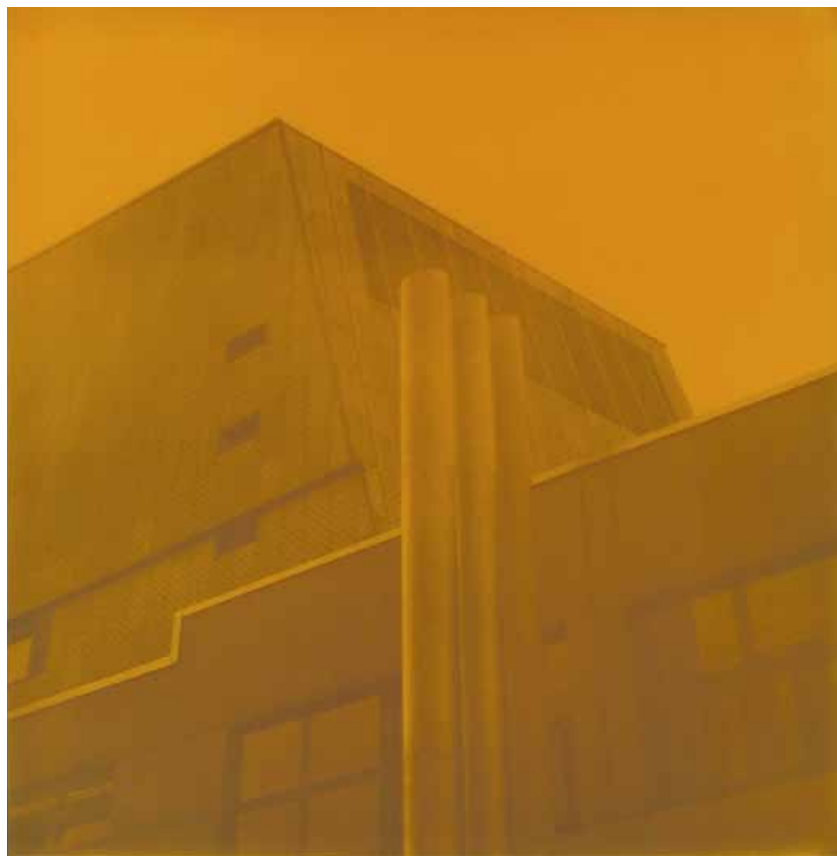
Bei Gerold Maiers neuesten Arbeiten handelt es sich um Polaroid-Fotografien. Wie bei seiner Malerei geht es ihm hierbei nicht darum die Wirklichkeit abzubilden, sondern um etwas Neues: etwas über die Realität Hinausgehendes zu zeigen.

Gerade die an Alchemie grenzende Polaroid-Fotografie bietet ihm hier große Möglichkeiten. Die Umgebung ist dabei immer sehr ausschlaggebend; Temperatur und Lichteinfall beeinflussen die Entwicklung des Fotos. Vieles muss durch das Experiment erfahren werden. Verfälschte Farben und „zerstörte“ Bilder sind hierbei bewusst gewählte Stilmittel. Gerold Maier stellt Bilder nebeneinander, damit sich diese zu einem neuen Bild zusammensetzen oder sich ergänzen. Er zeigt aber auch Einzelbilder, die sehr malerisch wirken, oft sind diese in Schwarz-Weiß ausgeführt.

Für seine Fotos werden Farb- und Schwarz-Weiß-Filme gleichermaßen eingesetzt. Die Einmaligkeit der Fotos steht für Gerold Maier hier besonders im Vordergrund.



„O.T.“, Polaroid-Fotografie, 7,5 x 7,5 cm



„O.T.“, Polaroid-Fotografie, 7,5 x 7,5 cm

32



„O.T.“, Polaroid-Fotografie, 7,5 x 7,5 cm

33

AOKO MITANI (J),

Birthplace: Kyoto City

Technique: Japanese painting

EDUCATION

1994 Professor of Women's Arts University Graduate School

1987 Professor of Women's Arts University

1952 Joined Shoko-Sha, Suisho Nishiyama and his private school of painting

1949 Graduated from Kyoto Municipal Arts Specialty School

SOLO EXHIBITIONS

1995 Tokyo International Art Museum (Tokyo)

1998 Ginza Matsuya Department Store (Tokyo)

1982 Kyoto Asahi Gallery (Kyoto)

1961 Nihonbashi Mitsukoshi Department Store (Tokyo)

AWARDS

1948 – 2014 Exhibited works in Nitten Exhibition

1988 Prime Minister's Nitten Award

1980 Exhibited works in the Contemporary Women's Art Exhibition

1981 Exhibited works in the Contemporary Women's Exhibition

1959 Chuo-Ko New Faces Exhibition

1955 Exhibited works in the Asahi Newspaper New Faces Exhibition



„Sea“, stone pigments on Japanese paper, 72,7 x 100 cm



„Winter cap“, stone pigments on Japanese paper, 72,7 x 53 cm

36



„Spring“, stone pigments on Japanese paper, 65,2 x 53 cm

37

JEAN-PAUL MUSLIN (F),

« Les œuvres des artistes de la douleur ne relèvent ni de l'art naïf, ni de l'art brut, ni des arts premiers. Leur originalité vis-à-vis de ces stylistiques comme celles des Expressionnistes du Nord, tient dans l'utopie, le déracinement, le désengagement, la dépolitisation. L'artiste apparaît tel un envoyé dans le « lointain intérieur ». Il s'est débarrassé de la norme sociétale mais non de la tradition picturale, pour retrouver une pensée sauvage qui tient de l'instinct et de la folie, ce qui n'empêche point la poésie ni l'invitation au rêve »

Jean-Paul Muslin est bien un artiste de la douleur et un artiste singulier non pas tant à cause de la dénomination actuelle d'un courant artistique mais bien par sa singularité propre. Si cette « singularité » est réelle elle ne tient pas seulement dans le fait qu'il soit malvoyant; en effet, il ne dit pas autre chose que ce qu'il disait avant de le devenir: il parle de l'homme souffrant, perdu dans ses contradictions, qui se cache, qui cache son identité pourtant ignorée de lui-même et que ses heures de « zone grise » gouverne. Puisque « singularité » il y a, elle réside, bien au-delà du regard, dans cette obsessionnelle tentative d'identification de ces zones grises et sans doute dans l'expression plastique de celle-ci.



„Si c'est un homme“, Bronze, 36 x 12 x 11 cm



„Gueule d'artiste 1“, Aquarell, 32 x 39 cm

40



„La danseuse“, Aquarell, 32 x 39 cm

41

YOSHINORI NOZAKI (J),

born in Taizhong Zhanghua City, Taiwan.

GENRE: oil painting

EDUCATION

Graduated from Kyoto Education University

Graduated from Chuo Arts Institute

MEMBERSHIP

Kofu-Association trustee

EXHIBITIONS

KIAF (Korea International Art Fair) 2007, 2013, 2014

ART SANTA FE 2008, 2010, 2014

SALON ART SHOPPING PARIS 2009

ART MONACO 2013

BERLINER LISTE 2014, 2015

ART OSAKA 2015

ART INTERNATIONAL ZURICH 2016

AFFORDABLE ART FAIR HAMBURG 2016



„A summer day“, oil on canvas, 60,6 x 72,7 cm



„Summer is going“, oil on canvas, 60,6 x 72,7 cm

44



„Summer ballad“, oil on canvas, 60,6 x 72,7 cm

45

SYLVIA REISER (D),

ihre Ausstellungen in Peking, New York, Washington DC, Bukarest, Amsterdam, Izmir, Kairo und Berlin - nur auszugsweise erwähnt - ziehen zahlreiche Presseberichte mit sich. Das Kunstmagazin „Artis“ (Rumänien), das türkische Kulturmagazin „R + H Sanat“, das chinesische Kultur- und Politmagazin „China Green Times“ und „Al Hayat“ berichten beispielsweise über Sylvia Reiser.

Der World Music Award Innsbruck 2001- 2007, verliehen an die weltweit besten Orchester, stammen sowohl aus ihrer Feder als auch aus ihrem Atelier. Derzeit bereitet sich Sylvia Reiser, ehemals Juristin, auf die Womens Art World Germany in Schloss Püchau bei Leipzig vor, die sie kommissarisch im nächsten Jahr leitet. Nur selten öffnet sie ihr Atelier in ihrem Stuttgarter Haus, da sie zurückgezogen in Oberschwaben lebt, um in der Stille der ländlichen Region Kraft für Inspirationen zu schöpfen. Dennoch bietet ihr ländliches Haus in Oberschwaben mit Skulpturengarten und Orangerie - an der Donau gelegen - einen ständigen Treffpunkt und Hot-Spot für Künstlerkollegen aus der ganzen Welt, Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. 2012 wurde ihr Skulpturengarten „Goldschatz“ zu einem der interessantesten Gärten in Baden Württemberg gekürt.

Ihr Markenzeichen: Skurrile Edelstahlskulpturen mit einer 24karätigen Goldauflage, die bis zu neun Meter hoch sind und in Verbindung mit Marmor und Lapislazuli eine Einmaligkeit darstellen....denn so Prof. Dr. Roland Doschka (Kurator, Kunstkritiker und Kunstsammler): „Die Monumentalität des Marmors wird durch den spielerischen Gegenpart der vergoldeten und lapislazuliblaunen Formen aufgehoben...und das macht den Reiz ihrer Skulpturen aus.“



„Japanische Iris“, Edelstahl 24 Karat vergoldet, Granit, 3 x 25 x 15 cm



„Magnolie“, Edelstahl 24 Karat vergoldet, Marmor, 220 x 40 x 40 cm

48



„La danse III“, Edelstahl 24 Karat vergoldet, Marmor, 170 x 40 x 20 cm

49

MARGIT RIMPL (D),

geboren in Stuttgart, lebt und arbeitet in Unteruhldingen bei Meersburg am Bodensee.

Die Bilder von Margit Rimpl sind zum einen Farbkombinationen, zum anderen grafische Variationen. Ohne vorheriges Konzept entstehen die Bilder, indem nach einem Anfang während des Farbauftrags entschieden wird wie sich das Bild weiterentwickelt. Der Künstlerin gefällt es mit Form und Farbe zu spielen und zu variieren.

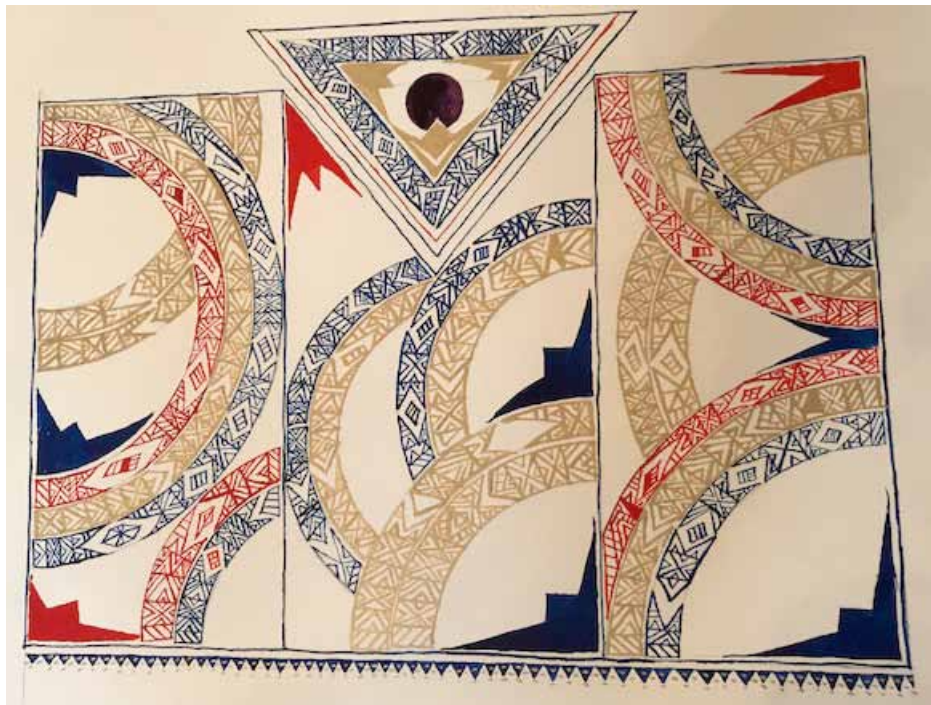
Im Vordergrund stehen Acrylfarben, die mit Tusche und Grafit gemischt werden. Glassteinchen und Blattgold setzen teilweise Akzente. Um eine positive Stimmung hervorzurufen werden leuchtende, intensive Farben verwendet.

Die Bilder ohne bestimmten Titel möchten den Betrachter in eine nachdenkliche Stimmung versetzen. Farbe und Struktur wollen einen aufhellenden Eindruck hinterlassen. Sie sollen aber auch Impulsivität, Dynamik und Bewegung zum Ausdruck bringen.

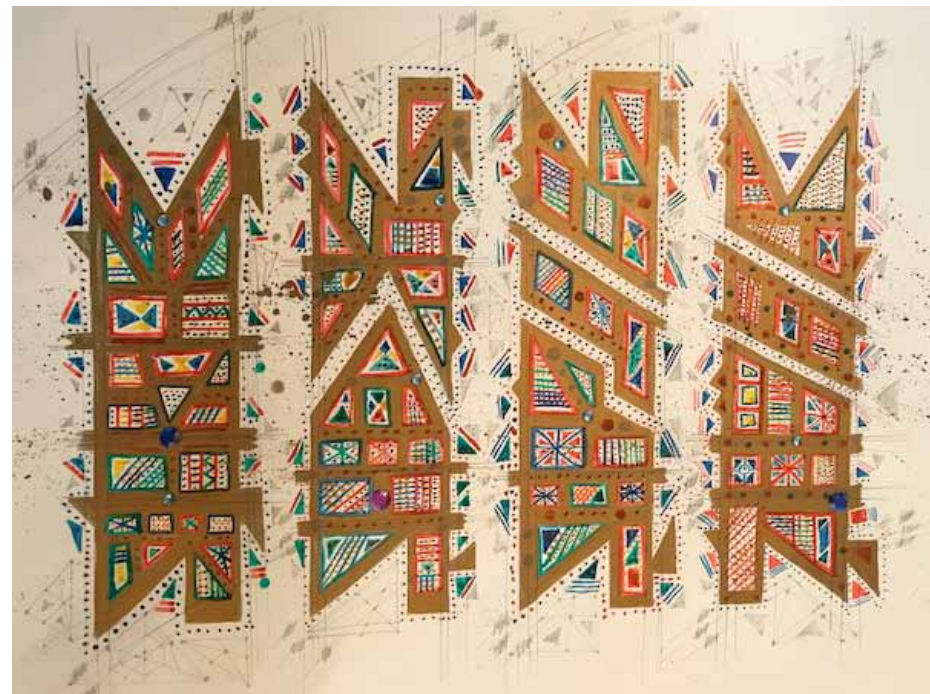
Die grafischen Bilder möchten an ein Kaleidoskop des Entstehenden und Wiederkehrenden erinnern.



„Zyklus II, Bild IV“, Mischtechnik, 50 x 70 cm



„Kaleidoskop I“, Mischtechnik, 70 x 50 cm



„Manhattan IV“, Mischtechnik, 70 x 50 cm

SUSAN SIEG (D).

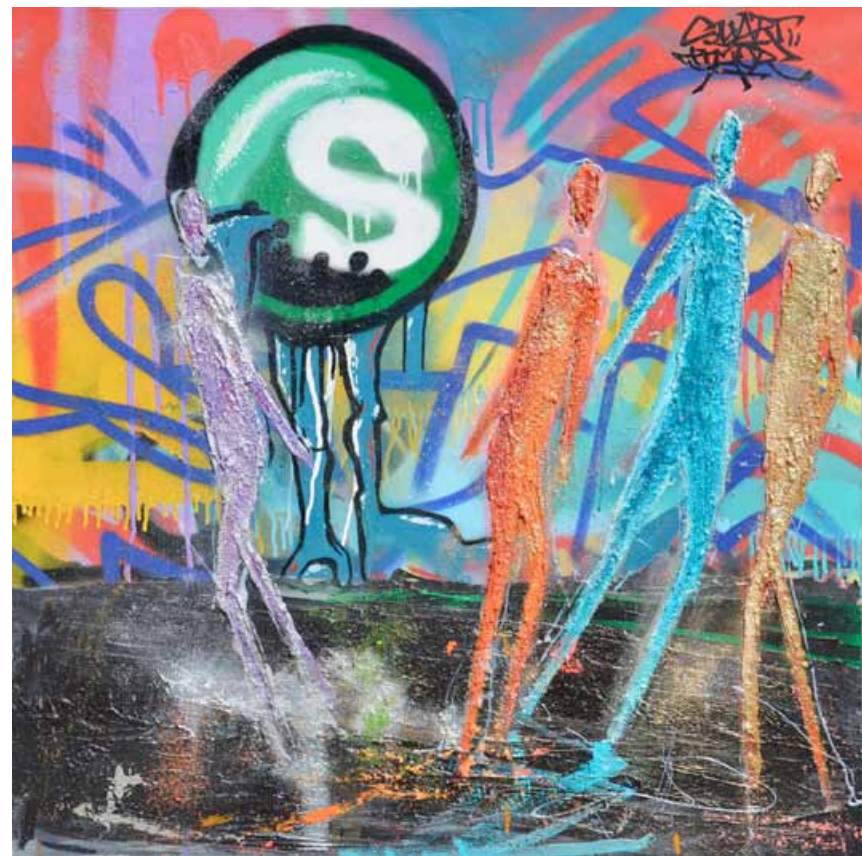
lebt und arbeitet in Hamburg als bildende Künstlerin.

Ihrer Vorliebe für kräftige leuchtende Farben und große, ungewöhnliche Formate ließ das Arbeiten mit Acryl als angemessene Ausdrucksform erscheinen, wobei die Acrylfarben vorwiegend mit dem Spachtel aufgetragen werden. Die Malerin experimentiert mit verschiedenen Materialien, die sie in ihre Werke einfließen lässt. Ihr persönlicher Ausdruck mit Hilfe von Mörtel und Granulat verleiht ihren Kompositionen die Rauheit, die besonders für ihre Menschenbilder so charakteristisch ist. Die gebürtige Hamburgerin abstrahiert in ihren Bildern Menschen, die in unterschiedlicher Beziehung zueinander stehen. Dabei gesteht die Künstlerin dem Betrachter ihrer Bilder viel Raum für die eigene Fantasie und Interpretation zu – nicht zuletzt durch ihre stilistische Abstraktion.

Zum Beispiel in ihren Menschenbildern:

„Die von mir beobachteten und gemalten Situationen aufeinandertreffender Menschen sollen anregen nachzudenken – nicht apodiktisch wiedergeben. Nachdenken über Nähe und Distanz, Kommunikation und Sprachlosigkeit, Freundschaft oder Entfremdung.“

Zahlreiche Ausstellungen und Messebeteiligungen im In- und Ausland.



„A glamorous morning“, acrylic on canvas, 100 x 100 cm



„Resk“, acrylic on canvas, 140 x 100 cm



„Einsam/Lonely“, acrylic on canvas, 120 x 100 cm

MIEKO TAKAHASHI (J),

born in Hokkaido.

GENRE: mixed media

Graduated from Hokkaido art school



„Origin Adam & Eve“, mixed media, 23 x 34,5 cm



„Beginning (green)“, mixed media, 18 x 18 cm

60



„Lifeforce (rain)“, mixed media, 23 x 34,5 cm

61

ALEXANDRA WEIDMANN (D),

um die Ölfarbe zum Leuchten zu bringen wird auf schwere belgische Leinwand ein sehr weißer Kreidegrund aufgetragen. Darauf wird die Ölfarbe in dünnen Schichten aufgetragen. Dadurch werden die Farben gemischt ohne einzutrüben. Die klaren Farben vermitteln einen heiteren ersten Eindruck, der oftmals im Gegensatz zum dargestellten Thema steht. Eine weitere Konstante, die sich durch die unterschiedlichsten bearbeiteten Themen zieht, ist das Ziel eine Illusion von Bewegung in einem Bild zu erzeugen.

Neben Landschaften malt die in Berlin lebende Malerin Alexandra Weidmann Bilder vordergründig von Fußballern und vom Familienleben und setzt sich dabei mit Rollenmustern, Konkurrenz und Gewalt auseinander.

In jüngerer Zeit werden die starren Grenzen von Vorder- und Hintergrund aufgebrochen.



„Blumenwiese mit Bäumen“, Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm



„Langohrhasse“, Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm

64



„Leben Arbeit Tod“, Öl auf Leinwand, 110 x 140 cm

65

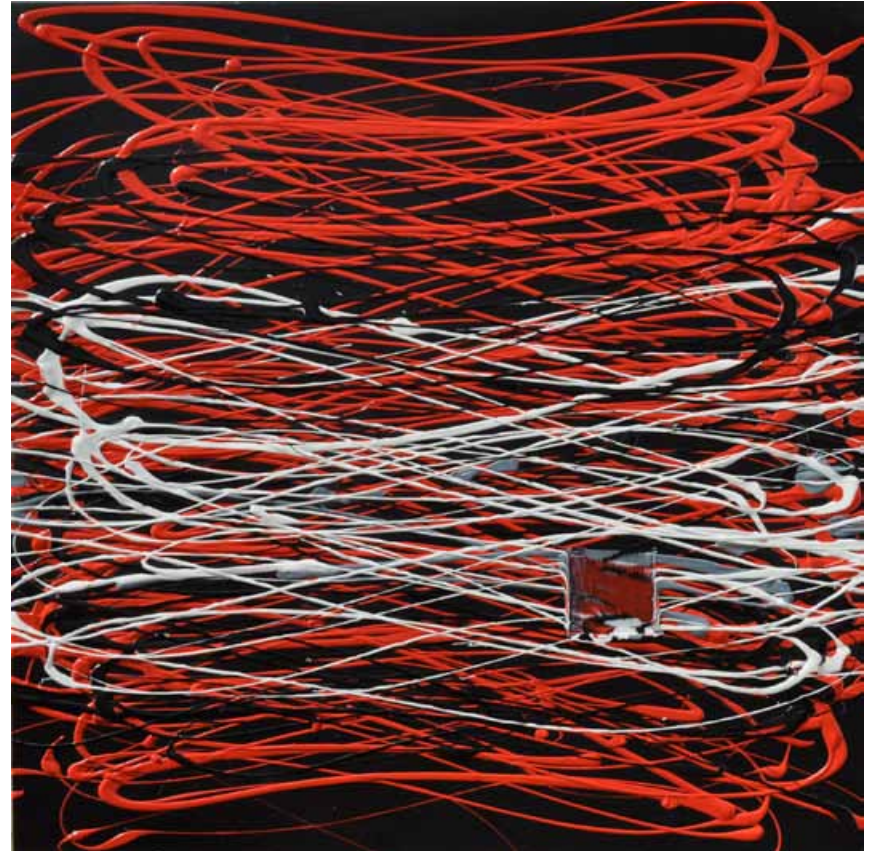
DOROTHEE WENDEL (D),

lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Saarbrücken.
Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Messebeteiligungen. Museum am Paula Modersohn-Becker Haus, Teilnahme an der Ausstellung „Hommage an Paula Modersohn-Becker“.

„Betrachtet man Dorothee Wendels Werke, so erinnern diese unweigerlich an einen ganz großen der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts – Jackson Pollock, einer der Begründer des abstrakten Expressionismus. Charakteristisch ist seine berühmte Dripping Technik, die je nach Höhe und Geschwindigkeit des freien Farbauftrags eine ganz unterschiedliche Farbspur und Wirkung hinterlässt. Doch man wird Dorothee Wendels Arbeiten nicht gerecht, wenn man sie als eine Art Hommage an Pollock ansieht.“

Wendels Werke tragen zwar die künstlerischen Ansätze des abstrakten Expressionismus mit, erweitern diese jedoch im gleichen Zug formal als auch inhaltlich. Denn in ihren Werken herrscht auch eine rationale Komponente. Rechteckige, flächige und geometrische Formen prallen auf freie, gestische Farbflüsse, grenzen sich gegen sie ab und fügen sich dennoch harmonisch in die Gesamtkomposition ein. Es ist ein Spiel aus Statik und Dynamik – ein Experiment. Wie verhält sich das Rationale zum Emotionalen? Wo berühren sie sich – wo trennen sie sich? Was passiert, wenn sie eine Einheit bilden? Sie ergründet in ihrem künstlerischen Prozess des Farbauftrags das Spannungsfeld aus Freiheit und Grenze – gesteuert von spontaner Emotion in Kombination mit Gedanken. (...).“

Simon Oos, Kunsthistoriker



„What happens if you stop the race“, acryl on canvas, 100 x 100 cm



„Beyond grey or to take fright of disappear“, acryl on canvas, 100 x 100 cm



„Beyond surface“, acryl on canvas, 100 x 100 cm

